

Praxisbeispiel Digitalisierung

Titel:	NTx 360° - Sektorenübergreifende Nachsorge nach Nierentransplantation
Art:	Telemedizin
Auftraggeber/in:	AOK - Die Gesundheitskasse für Niedersachsen
Dauer:	Beginn: 01.02.2017 Ende: 31.01.2021
Ausgangssituation / Problembeschreibung:	In den ersten 3 Jahren nach einer Nierentransplantation (NTx) verlieren ca. 8% der Transplantierten das Transplantat. Nach den ersten 5 Jahren nimmt das Transplantatversagen stetig zu. Die Gründe für das Transplantatversagen in der Spätphase sind überwiegend chronische Abstoßungen bzw. kardiovaskuläre Ereignisse. Bei Jugendlichen ist insbesondere während der Transitionsphase von der Kinder- zur Erwachsenen-Betreuung ein signifikanter Anstieg von Transplantatversagen auffällig. Die Hauptursache für den Verlust von Transplantaten ist oftmals im Verhalten der Patienten begründet, wie beispielsweise Abweichungen bei der Medikamenteneinnahme. Nachsorgeangebote im NTx-Zentrum werden in Niedersachsen vielfach nicht bzw. nicht ausreichend in Anspruch genommen, was auch auf die langen Anfahrtswege im Flächenland zurückzuführen ist. Eine Nierentransplantation birgt außerdem ein erhöhtes Risiko für Folgeerkrankungen wie Adipositas, die wiederum Herz-Kreislauf-Erkrankungen verursachen können und außerdem das Mortalitäts- und Abstoßungsrisiko vergrößern.
Gesamtziel:	Das Gesamtziel der Intervention besteht in einer Verbesserung des Transplantatüberlebens und der Lebensqualität der transplantierten Patienten. Dazu gehören auch die Verringerung von Komorbiditäten und die Vermeidung einer erneuten Dialysepflicht.
Beschreibung:	Zielgruppe des Projektes sind alle Patienten (Kinder, Jugendliche, Erwachsene) nach einer Nierentransplantation, die in einem der niedersächsischen NTx-Zentren betreut werden. Durch das Vorhaben wird ein verändertes Modell der NTx-Nachsorge implementiert, das sich grundsätzlich an alle Patienten nach NTx richtet, wobei jeweils angepasste Varianten für Erwachsene sowie Kinder/Jugendliche entwickelt werden. Die Versorgungssituation von Patienten soll verbessert werden, indem eine sektorenübergreifende Zusammenarbeit zwischen dem NTx-Zentrum und den wohnortnahen (kinder-) nephrologischen Versorgern erfolgt. Zu diesem Zweck wird die nephrologische Nachsorge durch gemeinsame telemedizinische Visiten und einer gemeinsamen elektronischen Fallakte ergänzt. Außerdem erfolgt ein individuelles Adhärenz-Coaching in Form von Schulungen, unterstützenden Gesprächen mit Psychologen bzw. Psychosomatikern oder psychotherapeutischen Interventionen. Diese können persönlich aber auch telemedizinisch in Form von Videogesprächen erfolgen, um auch Patienten mit langen Anfahrtswegen zum NTx-Zentrum zu erreichen. Auch der wichtige Baustein des sportmedizinischen Trainings zur Verbesserung des Herz-Kreislaufisikoprofils der transplantierten Patienten nutzt die Möglichkeiten der Digitalisierung. So können die regelmäßigen Kontrollen über den Fortschritt des Programms ebenfalls telemedizinisch erfolgen und werden durch eine Patienten-App unterstützt. Die intensive Betreuung der Patienten soll deren Gesundheitsverhalten verbessern und dadurch verhaltensbedingte Risiken, zum Beispiel bei der Medikamenteneinnahme, verringern. Die Koordination der Maßnahmen erfolgt durch ein zentrales Fallmanagement, welches im NTx-Zentrum angesiedelt ist.
Vision:	Nach der Pilotierung des Projektes im Rahmen der Innovationsfondsförderung soll die Einführung in die Regelversorgung erfolgen, damit Patienten in ganz Deutschland von der neuen Versorgungsform profitieren können. Außerdem ist eine Übertragung auf andere Transplantationsgebiete denkbar.
Budget und Finanzierung:	ca. 6 Mio. Euro, Finanzierung durch Fördergelder aus dem Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses
Weitere Informationen / Ansprechpartner/in:	Janine Galeiwa Telefon: 0511 285-13218 E-Mail-Adresse für Rückfragen: Janine.Galeiwa@nds.aok.de